

Leitfaden zum Umgang mit KI am Fachbereich Slawistik

1. Ziel

Dieser Leitfaden dient als Orientierungshilfe für Studierende des Fachbereichs Slawistik beim verantwortungsvollen Umgang mit generativen KI-Systemen. Er fasst bestehende universitäre Richtlinien zusammen und konkretisiert sie für den Fachbereich Slawistik.

2. Was sind KI-Systeme?

Künstliche Intelligenz (KI) bezeichnet die Fähigkeit von Programmen, Aufgaben auszuführen, die üblicherweise menschliche Intelligenz erfordern. Generative KI-Systeme sind statistische Daten-Modelle, die auf umfangreichen Datensätzen trainiert werden.

3. Wie funktionieren KI-Systeme?

KI-Systeme werden durch das sogenannte Training mit Daten (Texte, Bilder etc.) entwickelt. Ihre Parameter werden so angepasst, dass sie möglichst wahrscheinliche Fortsetzungen voraussagen. Das bedeutet: Ein KI-System kann eine richtige Antwort nicht deshalb liefern, weil es den Inhalt oder Ihre Frage nur irgendwie „versteht“, sondern weil es in seinen Trainingsdaten bereits auf ähnliche Fragen und Antworten gestoßen ist. Das System arbeitet syntagmatisch-stochastisch (es kombiniert Zeichen nach Wahrscheinlichkeitsgesetzen) und nicht referentiell (also ohne Bezug auf die „Welt“ außerhalb des Datenmodells). Wenn die Daten im Modell einseitig oder unvollständig repräsentiert sind, kann die KI falsche oder verzerrte Ergebnisse liefern. Aufgrund der enormen Komplexität moderner Systeme ist ihre innere Funktionsweise für NutzerInnen nicht transparent nachvollziehbar. Selbst EntwicklerInnen können nicht immer exakt bestimmen, warum ein bestimmtes Ergebnis erzeugt wurde.

4. Warum müssen die Ergebnisse von KI-Systemen kritisch überprüft werden?

KI-Systeme sind keine Wissensmaschinen und keine Quellen im akademischen Sinne. Sie erzeugen sprachlich plausible (also syntaktisch richtige), aber nicht notwendigerweise gültige Antworten. Ihre Ergebnisse müssen daher immer kritisch hinterfragt und überprüft werden.

Besonders bei fachlich spezifischem Wissen besteht ein erhöhtes Risiko von Ungenauigkeiten. Hier ist jedes Lexikon zuverlässiger.

Darüber hinaus können KI-Systeme sogenannte „Halluzinationen“ erzeugen, z.B.:

- falsche oder erfundene Informationen
- nicht existierende Quellen oder Zitate
- erfundene AutorInnen, Publikationsjahre oder Buch/Zeitschriftentitel
- verzerrte oder falsch dargestellte statistische Daten
- unpassende Übersetzungen oder Sinnentstellungen
- nicht belegte Zusammenfassungen oder falsche Schlussfolgerungen
- ungeprüfte und frei erfundene Beispiele und Fallstudien

Zudem können KI-Systeme veraltete Informationen liefern oder aktuelle Entwicklungen ignorieren, da ihr „Wissensstand“ vom Zeitpunkt des Trainings abhängt. Sie können auch falsche Rückschlüsse ziehen, wenn Eingaben (Prompts) mehrdeutig sind.

5. Wie erkennt man Fehler und Unzulänglichkeiten, die beim Umgang mit KI entstehen können?

Typische Anzeichen von KI-Fehlern sind:

- übermäßig allgemeine oder tautologische Aussagen
- fehlende oder unvollständige Quellenangaben
- Widersprüche innerhalb desselben Textes
- fehlerhafte Zitate oder bibliographisch defekte Zitationen
- scheinbar „zu perfekte“ akademische Formulierungen ohne Nachweisbasis etc.

In solchen Fällen wird ein persönliches Gespräch mit dem/der Studierenden geführt, um den Sachverhalt zu klären.

6. Rahmenbedingungen der Nutzung

Bei Nutzung von KI sind die fachspezifischen Vorgaben der Lehrenden zu beachten, die in der Kursbeschreibung festgelegt sind.

Diese können wie folgt ausfallen:

- Der Einsatz von KI ist ohne Einschränkung erlaubt.
- Der Einsatz von KI ist in einem definierten Rahmen erlaubt.
- Der Einsatz von KI ist als unerlaubtes Hilfsmittel generell verboten.

7. Zulässige und unzulässige Nutzung

zulässig (unter kritischer Kontrolle):

- Unterstützung bei Ideenfindung, Strukturierung, Formulierungshilfe
- stilistische oder grammatische Überarbeitung einzelner Passagen
- Erstellung von Tabellen, Grafiken oder Formatierungen
- Übersetzungshilfe mit anschließender eigener Revision
- Überwindung von Schreibblockaden

nicht zulässig:

- vollständige oder teilweise Generierung wissenschaftlicher Texte (Hausarbeiten, Abstracts, Referate etc.)
- Verwendung als Quelle wissenschaftlicher Informationen
- automatische Übersetzungen ohne Revision
- Generierung von Ideen oder Argumentationen „ab null“ ohne eigene Vorarbeit

8. Transparenz und Kennzeichnungspflicht

Bei der Verwendung von KI in schriftlichen Arbeiten gilt das Transparenzgebot.

Studierende müssen in schriftlichen Arbeiten angeben:

- welche Teile der Arbeit unter Nutzung generativer Modelle entstanden sind
- zu welchem Zweck und in welchem Umfang die Modelle eingesetzt wurden
- welches Modell (Name, Version) verwendet wurde

Beispiel - Erklärung zur Verwendung von Generativer KI in dieser Arbeit:

Bei der Darstellung des sogenannten Handlungsreisendenproblems (Travelling Salesman Problem) wurde Claude.ai befragt. Die so erhaltenen Ergebnisse wurden nach sprachlicher Überarbeitung in die Arbeit eingefügt. Als Autorin übernehme ich die volle Verantwortung für den Haupttext der Arbeit und die Literaturangaben.

Bei einzelnen Passagen in der Arbeit, deren Inhalt mit KI-Unterstützung erstellt wurde, muss eine Fußnote gemacht werden, in der die folgenden Angaben stehen:

„[Originalwortlaut des Prompts]“, Prompt *Gemini*, 28.10.2025

„Nenne Schriftstellerinnen und Künstlerinnen – also Frauen –, die Młoda Polska zugeordnet werden.“ (Prompt ChatGPT, 4.11.2025)

Dies gilt nur für inhaltsbezogene Prompts. KI-unterstützte sprachliche Redaktion des eigenen Textes muss nicht so ausgewiesen werden, sehr wohl ist im Anhang auf die Verwendung dieser Programme hinzuweisen.

Example of an MLA citation:

"Which hotel is closest to the Department of Geoinformatics Z_GIS in Salzburg?" Prompt. ChatGPT, GPT-4.5, OpenAI, May 26, 2025, chatgpt.com.

Bei diesem Beispiel ist zu beachten, dass laut Zitierweise der amerikanischen MLA alles kursiv geschrieben wird. Halten Sie sich aber bitte nicht an die MLA, sondern schreiben Sie recte (wie in den Beispielen oben).

9. Von der Universität Salzburg bereitgestellte Tools

Bei der Nutzung frei zugänglicher und kostenloser KI-Tools im Internet sollten keine personenbezogenen oder urheberrechtlich geschützten Daten eingegeben werden, da diese gespeichert und zu Trainingszwecken verwendet werden. Bei lizenzierten Werkzeugen ist dies in der Regel nicht der Fall. Für datenschutzkonforme und sichere Nutzung empfiehlt sich der Einsatz von lizenzierten Tools – die Universität Salzburg hat eine Lizenz von Microsoft Copilot in M365 für die Verwendung durch Studierende und MitarbeiterInnen.

Bitte beachten Sie bei Eingaben in KI-Systeme, dass keine personenbezogenen Daten für Trainingszwecke verwendet werden und die Nutzung im Rahmen der universitären Infrastruktur rechtlich abgesichert ist.

10. Weitere häufig genutzte Systeme

Tool	Typ	Hauptfunktion
Grammarly	Sprachassistentz	Grammatik- und Stilprüfung
DeepL	Übersetzung	Textübersetzung & Stilvorschläge
NotebookLM, Perplexity	Rechercheunterstützung	Informationszusammenfassung
ChatGPT, Gemini, Claude, Mistral	Sprachmodelle	Textgenerierung, Ideenentwicklung

11. Weitere Unterstützung und Schulungsangebote

- universitärer Leitfaden
- universitäre Beratungen
- fachspezifische Sprechstunden am FB Slawistik
- PS Theorie und Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens

12. Zusammenfassung - Grundprinzipien

- ✓ kritisch bleiben: keine ungeprüften KI-Antworten übernehmen!
- ✓ transparent bleiben: Nutzung offenlegen!
- ✓ selbst denken: KI ersetzt keine wissenschaftliche Reflexion!
- ✓ sicher bleiben: Nur lizenzierte Systeme (Copilot, Academic AI) verwenden!